

ÖFFNUNGSZEITEN

Freigelände	März – Okt.	Nov. – Feb.
Mo – Fr	7 – 19 Uhr	9 – 16 Uhr
Sa, So, feiertags	9 – 19 Uhr	9 – 16 Uhr

Loki-Schmidt-Gewächshäuser

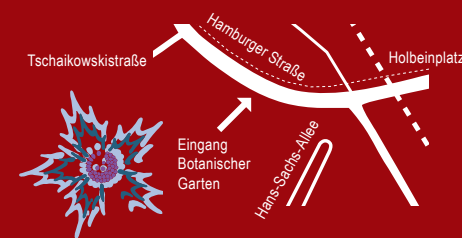
Mo – Do	10 – 15 Uhr
Mittagspause	12.30 – 13 Uhr
Fr – So, feiertags	geschlossen

Der Eintritt ist frei.

Sie erreichen uns

- mit der S-Bahn S1, S2, S3, Straßenbahn 1, 2, 5, Bus 28, alle Haltestelle S Holbeinplatz
- Parkmöglichkeiten an der Hans-Sachs-Allee und der Tschairowskistraße

Eingang an der Hamburger Straße/Holbeinplatz



Universität Rostock

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Institut für Biowissenschaften
Botanischer Garten
Schwaansche Str. 2
18051 Rostock

Fon +49 (0)381 498-6250

www.garten.uni-rostock.de



Natur- und Artenschutz

Aufgrund des anhaltenden Rückgangs an Arten und Lebensräumen kommt Botanischen Gärten eine immer größere Rolle für deren Erhaltung zu. Im Botanischen Garten Rostock werden Arten in sog. Erhaltungskulturen für eine Wiederansiedlung an Wildstandorten gezielt vermehrt, die z. T. ausschließlich in Nordostdeutschland vorkommen und akut vom Aussterben bedroht sind. Wenn möglich werden die Arten auch in den Biotopanlagen vermehrt, die z. T. selten gewordene Lebensräume darstellen. So werden verschiedene artenreiche Wiesenbiotope auf extensive Weise bewirtschaftet, wie sie in der altgewachsenen Kulturlandschaft häufig waren. Dadurch werden größere, genetisch reichere Pflanzenpopulationen seltener Arten auch für Forschung und Lehre bereit gehalten.

Bildungsangebote und Hochschulgarten

Botanische Gärten haben den gesellschaftlichen Auftrag, über Bewusstseinsbildung und Umwelterziehung sowie handlungsorientiertes Lernen zur Bedeutung und Erhaltung botanischer Vielfalt als Konzentrationspunkte der



In den Loki-Schmidt-Gewächshäusern sind Pflanzen aus den Tropen zu bewundern, von denen viele aus Afrika, Madagaskar und von den Kanaren stammen, darunter auch zahlreiche Nutzpflanzen. Neben fleischfressenden Pflanzen liegt ein Schwerpunkt auf der Flora tropischer Hochlandregenwälder mit Aufsitzerpflanzen (Epiphyten) und Wasserpflanzen.

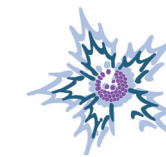
Das ganze Jahr über finden i. d. R. sonntags um 14 Uhr Führungen statt. Außerdem gibt es besondere Veranstaltungen wie das Frühlingsfest, die Lange Nacht der Wissenschaften, den Plattdeutsch-Büchertag, den Kindertag, die Woche der Botanischen Gärten, Naturerlebnis im Garten und die Landes-Pilzausstellung. Die Termine entnehmen Sie bitte Webseite und Tagespresse.



Biodiversitäts-Bildung zu wirken. Neben der universitären Lehre werden im sog. Hochschulgarten des Botanischen Gartens Rostock Lehrer für Gymnasien durch den Lehrstuhl Fachdidaktik Biologie mit Schülern aller Altersgruppen ausgebildet. Unterricht zu Themen pflanzlicher Vielfalt und Umwelterziehung finden ferner mit Kindergruppen und Schulklassen im Projekt „Unigarten macht Schule“ statt. Eine berufliche Zusatzqualifikation können Erwachsene im Kurs Gartentherapie erhalten.

Freundeskreis

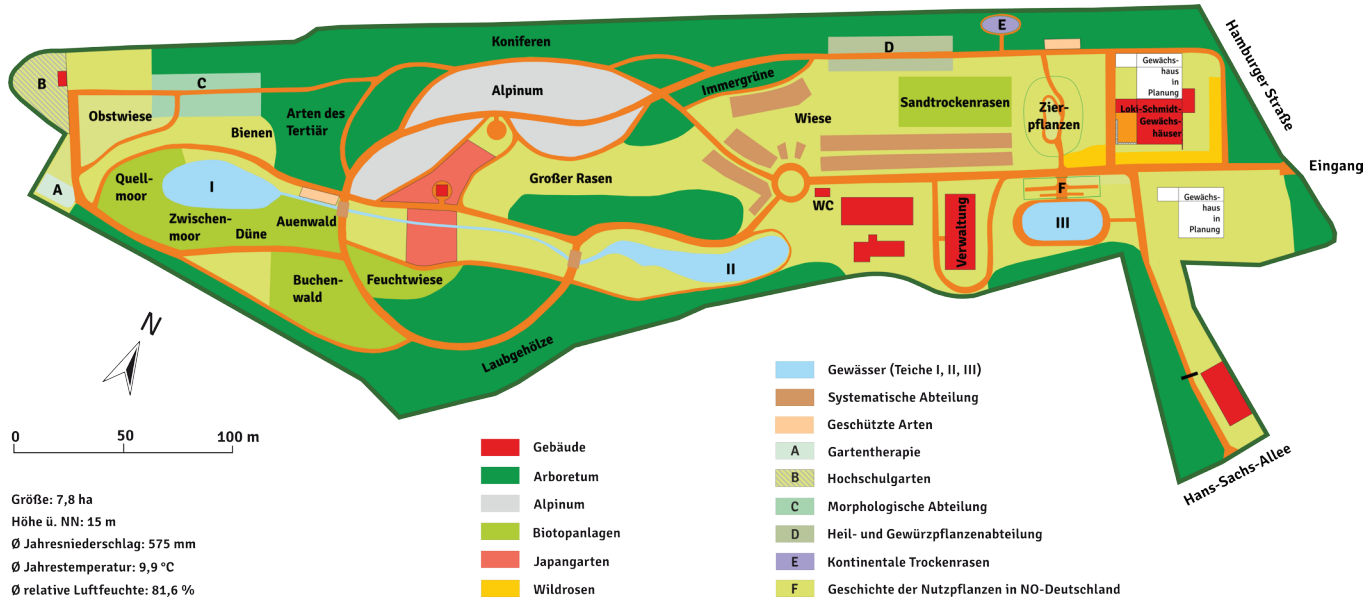
Als gemeinnütziger Verein setzt sich der Freundeskreis für die Förderung des Botanischen Gartens Rostock ein. Es ist sein Anliegen, in der Öffentlichkeit Interesse an der Erhaltung und Erforschung wertvoller Pflanzenarten zu wecken und umfassende Informationen über die Aufgaben Botanischer Gärten, die Pflanzenwelt und den Wert und Schutz der Biodiversität zu verbreiten. Ferner unterstützt der Verein als Lobbygruppe die Interessen des Gartens in der Öffentlichkeit und bemüht sich, Sponsoren und Förderer zu gewinnen. Er veranstaltet Vorträge, Ausstellungen, praktische Demonstrationen sowie Exkursionen zu ähnlichen Einrichtungen. Kontakt über den Botanischen Garten.



Botanischer Garten
ROSTOCK



Vielfalt schätzen
und schützen



Vielfalt schätzen und schützen

Der Botanische Garten ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Universität Rostock für Forschung, Lehre, Bildung über die Bedeutung biologischer Vielfalt und Erhaltung seltener Pflanzenarten. Er steht gleichzeitig als Informationsquelle und grüne Oase der Öffentlichkeit zur Verfügung. Das Gartengelände wurde 1939 eröffnet und inzwischen unter Denkmalschutz gestellt. Auf dem Flächendenkmal werden rund 7.000 Pflanzenarten in wissenschaftlichen Abteilungen, Biotopanlagen, Gewächshäusern und einem Hochschulgarten biologisch kultiviert.



Systematische Abteilung und Arboretum

Die Systematische Abteilung und der dazu gehörige Baumgarten (Arboretum) gruppieren die Pflanzen wissenschaftlich gemäß ihrer stammesgeschichtlichen Verwandtschaft und geben Zeugnis von der großen Vielfalt im Pflanzenreich, die auf verschiedenen Entwicklungswegen während verschiedener Epochen der langen Evolution entstanden ist. Das Arboretum verteilt sich über weite Bereiche des Gartens.

Morphologisch-biologische Abteilung

Die Merkmale der Pflanzen sind Ausdruck von Wechselwirkungen mit der sie umgebenden Umwelt. Die Abteilung präsentiert resultierende funktionale Anpassungen der Pflanzen, wie sie in Wechselwirkung mit anderen Pflanzen, Tieren, Mikroorganismen und abiotischer Umwelt auf verschiedenen Kontinenten in verschiedenen Verwandtschaftsgruppen in oft sich entsprechender Weise entstanden sind. Rund 300 Pflanzenarten werden gezeigt, nach Merkmalen thematisch gegliedert.

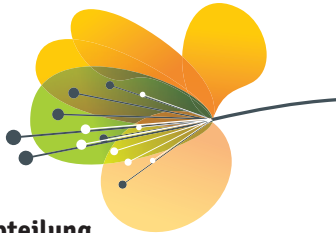


Alpinum

Eine Attraktion ist die Gebirgs- oder Steingartenanlage (Alpinum), die mit 0,5 ha Fläche in Norddeutschland ihresgleichen sucht. Pflanzen aller wichtigen Berg- und Gebirgsregionen der Erde sind in entsprechenden Gruppierungen vertreten. Hier ist zu sehen, wie der in den hochmontanen bis alpinen Stufen wirksame Komplex an extremen Umweltfaktoren auf sauer und basisch verwitternden Ausgangsgesteinen eigentümliche und sehr blumenbunte Anpassungen hervor gebracht hat, die auch in systematisch sehr unterschiedlichen Gruppen interessante Ähnlichkeiten zeigen. In dieser Anlage sind die Pflanzen entsprechend im Silikat- oder im Kalkquartier untergebracht und dann nach pflanzengeographischem Schwerpunkt geordnet.

Biotopanlagen

In anderen Bereichen des Gartens, den Biotopanlagen, dürfen die Pflanzen dagegen ganz natürlich wachsen. Erfordernisse des Standorts und die Wechselwirkungen untereinander bewirken hier die ausschlaggebenden Faktoren. Neben der Küstendüne spiegeln Quell- und Feuchtwiese, Sandtrockenrasen, Buchenwald und Erlenbruch, Moor sowie Teich und Bach die Bedeutung des ökologischen Lebensraums für die Entstehung der Vielfalt im Pflanzenreich wider. Die geeigneten Habitate sind größtenteils sehr selten in unserer Kulturlandschaft geworden und reich an bedrohten Arten.



Heil- und Gewürzpflanzen-Abteilung

Eine Fülle von Pflanzen besitzt nutzbare Inhaltsstoffe, die für die menschliche Ernährung, Medizin, Handwerk, Technik usw. von zentraler Bedeutung sind. Ein großer Teil der heute verwendeten Gewürze und viele Heilmittel sind Pflanzenprodukte. An vielen Universitäten haben zuerst Professoren der Medizin Medizinalpflanzensammlungen angelegt, aus denen später Botanische Gärten hervorgegangen sind. So auch in Rostock, wo die erste Medizinalpflanzensammlung schon 1568 eingerichtet wurde. In unserer Heil- und Gewürzpflanzen-Abteilung sind die Arten nach ihren hauptsächlichen Inhaltsstoffen und daraus resultierenden Verwendungszwecken zusammen gestellt.

Etikettierung der Pflanzen

Um sich über Sprachgrenzen hinweg über die Pflanzen verständigen zu können, wurde nach internationalen Regeln eine wissenschaftliche Namensgebung entwickelt. Danach bestehen die Artnamen aller Organismen aus dem Namen der übergeordneten Gattung und einem nachfolgenden Beiwort (Epitheton):



Unterarten sind durch „ssp.“, gezüchtete Sorten (Kultivare) durch „cv.“ oder den Sortennamen in einfachen Anführungsstrichen gekennzeichnet. Etikett **rot**: giftige Pflanze, **gelb**: Erhaltungskultur mit der Bitte um besondere Rücksichtnahme!